

Herrn
Stadtverordneten
Prof. Dr. Flörsheimer

sowie den Fraktionen zur Kenntnis

Betreff: Planung der Kita des Vereins Freier Kindergarten
Artikel „Jede Menge Stolpersteine“ in der Main-Spitze
Bezug: Anfrage Nr. 43 vom 20.1.2018

M-Nr. : 36/18

Der Magistrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Legt die Leiterin des städtischen Fachbereichs Bildung und Betreuung, Frau Simone Kübel, Mitgliedern des Vereins den Austritt aus dem Verein nahe?

Nein, die Fachbereichsleiterin hat zu keinem Zeitpunkt Mitgliedern des Vereins den Austritt nahegelegt.

Ist es Absicht des Bürgermeisters (Sozialdezernenten) oder des Magistrats, möglichst wenig freie Träger bei der Kita-Betreuung zu beauftragen und zu fördern?

Auch diese Frage ist zu verneinen. Das Kindertagesstättenangebot in Rüsselsheim am Main besteht aus 24 städtischen Einrichtungen und 15 Einrichtungen freier bzw. konfessioneller Träger. Die freien bzw. konfessionellen Träger bieten 854 Betreuungsplätze an und sind damit unverzichtbarer Bestandteil der vielfältigen Kindertagesstättenlandschaft. Die Förderung der freien Träger erfolgt im Sinne einer Gleichbehandlung analog der städtischen Einrichtungen.

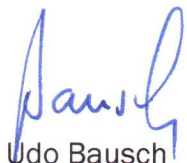
Wie beurteilen der Bürgermeister und der Magistrat das Betreuungskonzept des Vereins, bei dem Eltern und Erzieherinnen zusammen arbeiten?

Der Freie Kindergarten ist als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt, das pädagogische Konzept ist fachlich anerkannt und hat sich bewährt, die Umsetzung erfolgt seit vielen Jahren in enger Abstimmung mit der Stadt Rüsselsheim als öffentlichem Träger der Jugendhilfe.

Warum schlägt der Magistrat eine privatwirtschaftliche Investition über 800.000 € für die Freie Kita aus?

Eine privatwirtschaftliche Investition wurde in dieser Form nicht angeboten. Angeboten wurde eine Investition, die über eine langjährige Vermietung gedeckt werden soll. Hierzu liegt bis zum heutigen Tag jedoch noch kein Finanzierungsplan vor.

Rüsselsheim am Main, den 30.01.2018



Udo Bausch
Oberbürgermeister